

# Inhalt

Einführung . . . . .	11
Platonisches Vorspiel . . . . .	13

## I. Die Naturzugehörigkeit des Menschen

Seite 25

1. Ausgrenzungen und Naturzusammenhänge in der Religionsgeschichte . . . . .	29
Der erdenferne Schöpfer und die Götter in der Natur 29; Erdensöhne und Erdentöchter 36; Jesus Christus Erdensohn 44; Menschen im Kampf der Götter 49	
2. Die naturgeschichtliche Bestimmung des Menschen . . . . .	54
Der ‚Sündenfall‘ – ein Aufbruch aus dem Paradies 55; Die Naturgeschichte Gottes 60; Anthropozentrik (Humanegoismus) 67; Physiozentrik 68	
3. Verfälschungen . . . . .	70
Sprache 70; Struktur der Wissenschaft 72; Fühllosigkeit für die Natur im eigenen Leib 75; Philosophische Beschönigungen 76; Feindlichkeit ‚der Natur‘ 78; Legitimations-Interessen für das industriewirtschaftliche Verhalten 82; Konsumverhalten 82	

## II. Die Ambivalenz der Renaissance

Seite 85

1. Die kopernikanische Wende . . . . .	85
Der Primat des Bewußtseinswandels vor der Wissenschaft 86; Die kopernikanische Wende in der Kunst vor Kopernikus 88	
2. Ideenhypothese und Ideenlehre bei Platon . . . . .	96
3. Die Entfaltung der Ruhe zur Bewegung bei Nikolaus von Kues . . . . .	110
Der gestaltende Blick 112; Eros und Trinität 117; Die prozesuale Einheit der Natur in Theologie, Philosophie und Physik 121; Die Geschlechtlichkeit der Natur 129; Vom <i>Deus artifex</i> zum <i>Artifex alter Deus</i> 134; Vom Gleichgewicht der Bewegung 141; (a) Die Kunst der Bedürfnisse 142; (b) Einbettung der Technik in die Natur 143; (c) Vom Mitsein aller Dinge 145	

### III. Selbst-Sicherheit durch eine Wissenschaft der Tat-Sachen

Seite 149

- |  |     |
|--|-----|
| 1. Apotheose der Industriegesellschaft . . . . .   | 151 |
| Naturwissenschaft seit Kepler 154; Descartes, Locke und Leibniz 158; Kants vermessene Bescheidenheit 161; Für und Wider bei Schiller, Novalis und Hölderlin 171; Goethes Kritik an der Selbst-Sicherheit 176   |     |
| 2. Die Handlungsförmigkeit der Wissenschaft und die erkenntnisleitenden Gefühle . . . . .  | 180 |
| Sicherheit in der Natur 181; Wissenschaft von Tat-Sachen 184; Das Prinzip Technik 190; Wissenschaft: Richtige Antworten auf angemessene oder unangemessene Fragen 194; Exkurs in die Wissenschaftsgläubigkeit 200; Erkenntnisleitende Gefühle 206  |     |
| 3. Der Primat der Ethik vor der Wissenschaft . . . . .   | 214 |
| Kritik der erkenntnisleitenden Gefühle 215; Anaximander 220; Platon, Nomoi X 223; Francis Bacon 231; Versöhnung mit Kant: Das Projekt der höchsten Vernunft 236; (a) Naturordnung der menschlichen Geschichte 238; (b) Die Verbindung von Natur und Freiheit 244; (c) Kunst, Selbstorganisation und Kultur in der Naturgeschichte 249; Fazit 255 |     |

### IV. Menschen im natürlichen Mitsein

Seite 257

- |  |     |
|--|-----|
| Holistische Selbsterfahrung . . . . .  | 257 |
| 1. Herders Naturgeschichte der Kultur . . . . .  | 260 |
| Die Naturbestimmtheit der Vernunft 261; Die Naturordnung der Geschichte 266; Analogie des Seins und des Empfindens in der Welt 268   |     |
| 2. Die Aufgabe der Ethik in der Naturkrise der wissenschaftlich-technischen Welt . . . . .   | 276 |
| Grundsätze (1) – (7) der Praktischen Naturphilosophie für eine physiozentrische Ethik 284; Grundsatz (8): Von der Sollensethik zur Seinsethik 293  |     |
| 3. Die Natur des Menschen . . . . .  | 299 |
| Mitmenschliche Identität 299; Der <i>Homo oeconomicus</i> 304; Der <i>Homo interplanetaris praedator</i> in Chauvinismus und Fortschritt 310; Die Caballeros del Espíritu 319; Freude am natürlichen Mitsein 328; Rückblick auf Kant 348 |     |

V. Kultur des natürlichen Mitseins:  
Wollen, wofür wir gut sind  
Seite 350

1. Grundsätze der Praktischen Naturphilosophie . . . . .	351
Mitsein im Gestaltkreis 354; Grundformen der Angemessenheit im menschlichen Umgang mit der natürlichen Mitwelt 362	
2. Der Zerfall der Gesellschaft und die Erneuerung der Kultur in der künftigen Naturgeschichte . . . . .	372
Wie unsere Gesellschaft zerfällt, indem Staat und Individuen zu Lasten der Allgemeinheit leben 373; Zurück zur Kultur 385; Seßhaftigkeit: ein neues Leitbild für die industrielle Wirtschaft 395	
3. Kulturelle Begrenzungen des wirtschaftlichen Umgangs mit der natürlichen Mitwelt . . . . .	399
(a) Ansässigkeit im Raum 399: Wohnen und Heimat 400, Verkehr und Reisen 403;	
(b) Naturgemäße Technik 404: Heuristik des naturgeschichtlich Bewährten 405, Energiesysteme 407;	
(c) Nachhaltigkeit in der Zeit 414: Anpassung an Fehlentwicklungen nach dem Recht des Schnelleren 416, Monetarisierung der Zeit 419;	
(d) Würde der natürlichen Mitwelt 422: Würde und Gewordensein 423, Ernährung 426	
Philemon und Baukis zu den Vier Kriterien 428	
Politisch philosophischer Epilog . . . . .	435
Subjektlose Herrschaft 435; Hindernisse der politischen Verständigung auf einen Allgemeinen Willen 439; Mündige Erdenbürger in der Gemeinschaft der Natur 457	
Persönliches Nachwort . . . . .	473
Literaturverzeichnis . . . . .	478
Register . . . . .	506